

erst die faunistischen Verhältnisse dieser beiden Länder ein wenig aufzuhellen, damit aber den Grund zu legen zu weiteren künftigen Reisen, welche das Balkangebiet überhaupt zum Ziele haben sollen, unternahm ich, nachdem der Plan hiezu in mir seit Jahren gereift war, im April dieses Jahres meine Reise, deren ornithologischer Theil auf die Herzegowina allein sich beschränken sollte. —

Die ersten Schwierigkeiten ergaben sich beim Feststellen eines genaueren Reiseplanes. Ausser Eduard Hodek — und auch der hat nur die an der Save liegenden Gebiete auf seinen Reisen durchstreift — war Niemand in jene Gebiete vorgedrungen und aus der vorhandenen Literatur eine Route sich aufzubauen war unmöglich. Dieselbe beschränkt sich, ausser verschiedenen Artikeln über die jagdlichen Verhältnisse in Bosnien, welche in der „Oesterreichischen Forstzeitung“ erschienen sind, auf folgende, mir bekannt gewordene Arbeiten:

I. „Jagdverhältnisse der Herzegowina“: Vom Oberlieutenant des 19. Feldjägerbataillons: Carl Bayer. (Hugo'sche Jagdzeitung, Jahrg. 1879, Nr. 11.)

II. Ueber das Vorkommen des Steinwildes (*Capra ibex*) in Bosnien (vom selben Autor) Hugo'sche Jagdzeitung, 1882, Nr. 17.

III. „Ornithologische Beobachtungen aus der Herzegowina“: vom selben Autor. Mittheilungen des Ornith. Vereines in Wien, Jahrg. 5 (1881) Nr. 2, 3 und 4.

IV. „Beiträge zur Ornith. Bosniens“ (nach Beobachtungen des Herrn Oberlieutenants Platz mit-

getheilt von Victor Ritter von Tschusi). Mittheilungen des Ornith. Vereines zu Wien, 1883, Nr. 1.

V. „Die Vögel der Krajna“ von Ernst von Dabrowski. Mittheilungen des Ornith. Vereines in Wien, Jahrg. 1884, Nr. 8 und Nr. 9.

VI. „Vögel und Jagd im Narentathale“ enthalten in der Zeitschrift des adriatischen naturwissenschaftlichen Vereines in Triest, IX. Band, 1885.

Das waren die literarischen Mittel, mit denen ich hauszuhalten hatte, aus denen ich meinen Reiseplan feststellen sollte und bedenkt man nun, dass diese aufgezählten Arbeiten, wenn sie auch mit grosser Sachkenntnis durchgearbeitet sind, zumeist nur bruchstückartig kleinere Gebiete, Bosniens umfassen, während ausser ihnen andererseits einfach nichts Einschlägiges über die Länder des Occupationsgebietes existirt, so wird man die Schwierigkeiten ermessen können, welche sich der Präcisirung einer Route, die durch die interessantesten Gebiete führen sollte, entgegenstellten.

Nachdem ich endlich zur Ueberzeugung gelangt war, dass sich in der Heimat mit den besten Karten und wohlgemeintesten Briefen, von denen fast ein jeder ein anderes Gebiet empfahl, eben nicht viel machen liess, kam ich zu dem Schlusse, zunächst nach Mostar, dem Hauptort der Herzegowina, zu reisen. Hier, im Herzen des Landes, konnte ich von authentischen Persönlichkeiten Alles erfahren, was zur weiteren Verfolgung meiner Ziele zweckdienlich war — dort sollte der weitere Reiseplan ausgearbeitet werden. —

(Fortsetzung folgt.)

Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Vorsitzender v. Schrenck: Meine Herren! Ich kann denjenigen Herren, welche noch über diesen Antrag sprechen wollen, das Wort nicht mehr ertheilen. (Bravo! Bravo!) Es ist genug discutirt worden. Wir wollen jetzt zur Abstimmung schreiten. Entsprechend der Bemerkung des Herrn Professors Borggreve erlaube ich mir zuerst seinen Antrag zur Abstimmung zu bringen und hierauf den fusionirten. (Bravo! Bravo!) Und ich ersuche Herrn Hofrath Meyer, den Antrag Borggreve zu verlesen.

Hofrath Meyer liest den Antrag Borggreve: Der erste internationale ornithologische Congress bittet die k. k. österr.-ung. Regierung, Schritte zu einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Vereinbarung unter den Staaten Europas und Nordafrikas zu thun, dahingehend, dass von ihnen landesgesetzliche Bestimmungen angestrebt werden, nach welchen während der ersten Hälfte des Kalenderjahres verboten sind:

- a) Jeder Handel mit erlegten und gefangenen Vögeln;
- b) jeder Fang und jede Jagd von Vögeln mit Ausnahme derjenigen auf den Auer- und Birkhahn, soweit diese Vögel nicht direct cultur-, jagd- oder fischereischädlich oder mit specieller obrigkeitlicher Erlaubniss für wissenschaftliche Zwecke occupirt werden.

Vorsitzender v. Schrenck: Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, aufzustehen, diejenigen, welche dagegen sind, sitzen zu bleiben.

(Geschicht). Es sind sechs Herren dafür. Ich will die Gegenprobe machen und ersuche diejenigen Herren, welche dagegen sind, aufzustehen. (Geschicht). Der Antrag Borggreve ist mit sicher überwiegender Majorität abgelehnt. Wir gelangen nun zur Abstimmung des fusionirten Antrages.

Dr. Lentner (zur Geschäftsordnung): Ich möchte mir nur die Bemerkung erlauben, dass es statt „mittelst des Gewehres“, heissen sollte „mittelst Schusswaffen“. (Bravo! Bravo!)

Hofrath Meyer: Es wurde von mir schon bemerkt, dass eine redactionelle Umarbeitung nöthig sei; es liegt nur eine flüchtige Uebersetzung vor.

Vorsitzender v. Schrenck: Ich ersuche den Herrn Hofrath Meyer, den fusionirten Antrag zu verlesen.

Hofrath Meyer (liest den fusionirten Antrag): Der erste internationale Ornithologen-Congress bittet die k. u. k. österreichisch-ungarische Regierung, Schritte zu einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Vereinbarung unter den Staaten der Erde zu thun, dahin gehend, dass von ihnen landesgesetzliche Bestimmungen angestrebt werden, nach welchen folgende Principien zur Geltung kommen würden:

1. Die Jagd mit Ausnahme derjenigen mittelst Schusswaffen, der Fang und der Handel mit Vögeln und ihren Eiern ist ohne gesetzliche Erlaubniss während der ersten Hälfte des Kalenderjahres verboten;

2. der Massenfang der Vögel ist zu jeder Zeit verboten.

Dr. *Borggreve* (zur Geschäftsordnung): Es wird von mehreren Herren geltend gemacht, dass es wünschenswerth wäre, über die einzelnen Punkte separat abzustimmen.

Vorsitzender v. *Schrenck*: Dies ist jedenfalls angezeigt. Es fragt sich nur noch, ob wir auch über die Einleitung apart abstimmen? (Zustimmung.) Da sich also die Einleitung auf beide Punkte bezieht, so wird auch über die Einleitung abgestimmt werden, und ersuche ich jene Herren, welche die Einleitung annehmen wollen, sich zu erheben. (Geschicht.)

Die Einleitung ist mit grosser Majorität angenommen. (Dagegen nur Dr. *Russ*, Baron *Dunay* und Dr. *Palacky*.)

Wir kommen nun zur Abstimmung über Art. 1, und ersuche ich jene Herren, die Art. 1 annehmen, sich zu erheben. (Geschicht.)

Art. 1 ist mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Endlich bringe ich den zweiten Artikel zur Abstimmung und bitte die Herren, die für denselben sind, sich zu erheben. (Geschicht.)

Art. 2 ist ebenfalls mit erdrückender Majorität angenommen.

Der Fusionsantrag ist somit angenommen und glaube ich, dass wir jedenfalls damit etwas Wesentliches erreicht haben. (Beifall.)

Dr. *Blasius*: Wie Sie wohl einsehen werden, meine Herren, ist es nicht möglich, eine Sitzung der Commission für Beobachtungsstationen abzuhalten. Ich habe deshalb die Vorschläge, wie sie in der gestrigen Sitzung von jenen Herren, die an der Debatte theilnahmen, vorgebracht wurden, in lateinischen Lettern in deutscher Sprache abklatschen lassen. Diese Abzüge liegen in einer Anzahl von zwanzig Exemplaren vor. Es können sich also alle Comitémitglieder mit solchen versehen. Nachdem es nun nicht möglich ist, eine Sitzung der Commission bis heute Nachmittag abzuhalten, so werden wir sofort in die Sectionsberatung eingehen.

Vorsitzender Staatsrath v. *Schrenck*: Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung 1 Uhr Nachmittags.

Der Ehrenpräsident:

Heinrich Marquis und Graf v. Bellegarde.

Der Präsident:

Dr. Gustav Radde.

Der Vorsitzende-Stellvertreter
der I. Section als Vorsitzender:

Leopold v. Schrenck.

Der erste Schriftführer:

Heinrich Wien.

Der erste Vicepräsident:

Dr. Gustav v. Hayek.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Dr. A. B. Meyer.

Der zweite Schriftführer:

Hans v. Kadich.

Sitzung vom 9. April 1884 (III. Section).

Präsident Staatsrath Dr. *Radde*: Meine Herren! Ich eröffne die Sitzung. Herr Dr. *Blasius* wird über das Programm der III. Section Bericht erstatten.

Vorsitzender Dr. *Blasius*: Meine Herren! Wie ich bereits heute Morgens bemerkte, ist es nicht möglich gewesen, da die Sitzung heute bis 1 Uhr dauerte, die gestellten Anträge in der Commission durchzuberathen.

In der Commission wurde jedoch beschlossen, die Anträge in Bezug auf Einrichtung von Beobachtungsstationen in einer Vollcommission zu berathen.

Ich habe deshalb mir insoferne zu helfen gesucht, als mit der Mehrzahl der Herren, mit denen ich zusammenzukommen Gelegenheit hatte, die einzelnen Anträge, die in der letzten Sitzung gestellt wurden, zu einem Ganzen zu verarbeiten versucht, und erlaube mir, den Herren die Vorschläge, die gewissermassen analog gebildet sind, wie die betreffenden in Bezug auf Vogelschutz, in dem sämmtliche geäußerten Wünsche zum Ausdrucke gebracht sind, vorzulesen.

Dieser Antrag, welcher nach Rücksprache mit der Mehrzahl der Commissionsmitglieder ausgearbeitet worden ist, lautet:

- I. Es ist ein permanentes, internationales Comité zur Errichtung von Vogelbeobachtungsstationen zu wählen.
- II. Es ist an das k. und k. Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeussern in Wien das Ersuchen zu stellen, auf diplomatischem Wege in allen nicht auf dem Congresse vertretenen Staaten für die Errichtung ornithologischer Beobachtungsstationen wirken und behufs Ermittlung geeigneter Persönlichkeiten dem internationalen Comité ihre Unterstützung gewähren zu wollen.
- III. Die Delegirten der auf dem Congresse vertretenen Staaten werden beauftragt, bei ihren betreffenden Regierungen dahin zu wirken:
 - a) dass die Errichtung der ornithologischen Beobachtungsstationen durch die Behörden möglichst gefördert;
 - b) dass regelmässige Geldbeiträge zur Geschäftsführung der Beobachtungsstationen und zur Publication der Jahresberichte über die eingelaufenen Beobachtungen bewilligt und für die Bildung von Localcomités in den einzelnen Ländern, welche mit dem Vorsitzenden des internationalen Comité in Verbindung zu treten haben, Vorsorge getroffen werde.
- IV. Das internationale Comité hat nach folgenden allgemeinen Grundsätzen zu verfahren:
 - a) Die ornithologischen Beobachtungen werden für die ganze Erde, in erster Linie jedoch für Europa angestrebt.
 - b) Die Beobachtungen werden womöglich nach ein und demselben Schema angestellt, wobei die österreichischen, sowie die deutschen Instructionen als Grundlage zu dienen haben.
 - c) Die Verarbeitung der eingegangenen Berichte erfolgt für die einzelnen Staaten nach denselben Principien systematischer Anordnung, unter Anwendung der gleichen wissenschaftlichen Terminologie.
 - d) Für jedes Land ist ein Verzeichniss der dort vorkommenden Vögel aufzustellen, nach dem Muster des von den Herren v. *Homeyer* und v. *Tschusi* für Oesterreich-Ungarn ausgearbeiteten, unter Beifügung der betreffenden Localnamen.
 - e) Zur Erlangung von ornithologischen Beobachtungen ist besondere Rücksicht zu nehmen auf Heranziehung der Akademien, naturwissen-

schaftlichen Museen, gelehrten Gesellschaften, Vereinen, der naturwissenschaftlichen Publicistik, der religiösen Missionen, der meteorologischen und verwandten Stationen, des Lehr- und Forstpersonals, des Aufsichtspersonales der Leuchttürme, dann der Consulate u. s. w.

- f) Wenn fachkundige, zuverlässige Beobachter zur Verfügung stehen, sollen möglichst über alle vorkommenden Vogelarten Aufzeichnungen gemacht werden, wenn nicht, bleibt es dem Comité überlassen, einzelne bekannte Arten speciell zur Beobachtung vorzuschlagen.
- g) Es ist erwünscht, dass gleichzeitig aus dem Gebiete der übrigen Thierwelt und der Pflanzenwelt phänomenologische Beobachtungen angestellt, und dass einschlägige meteorologische Erscheinungen notirt werden.

V. Jeder Staat ist, je nach seiner Grösse und Bedeutung, in dem internationalen Comité durch einen bis drei Delegirte vertreten. Das Comité hat das Recht der Cooptation.

Dieses Comité wird vorläufig aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Russland: von Schrenck, Raddé, Palmén.

Oesterreich-Ungarn: von Tschusi, von Madarász, Brusina.

Deutschland: v. Homeyer, Hofrath Meyer, Dr. Blasius,

Frankreich: Milne-Edwards, Oustalet.

Italien: Giglioli, Salvadori.

Schweiz: Dr. Fatio, Dr. Girtanner.

Norwegen: Collett.

Schweden: Graf Thott.

Dänemark: Lütken.

Belgien: de Selys-Longchamps.

Holland: Dr. Pollen.

Portugal: Barboza de Bocage.

Griechenland: Krüper.

Serbien: Dokič.

Grossbritannien: Harvie Brown, Cordeaux, Kermodec.

Australien: Ramsay,

Neu-Seeland: Buller.

Java: Vorderman.

Brasilien: Baron Carvalho-Borges.

Vereinigte Staaten von Amerika; Merriam Coues.

Um 3 Uhr 30 Minuten erscheint Se. Hoheit Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha.

Se. Hoheit wird von dem Ehrenpräsidenten Herrn Marquis und Grafen v. Bellegarde, dem

Präsidenten Herrn Staatsrath Dr. Gustav Raddé, dem Vicepräsidenten Herrn Dr. Gustav v. Hayek und dem Vorsitzenden der III. Section Herrn Dr. Rudolf Blasius begrüsst.

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich schlage der geehrten Versammlung vor, dass wir die Besprechung des Themas unterbrechen, und erlaube mir den Vorschlag zu machen, dass der Herr Staatsrath Dr. Raddé, unser allverehrter Präsident, uns seinen angekündigten Vortrag über den Zug der Vögel im Kaukasus hält.

Staatsrath Dr. Raddé: Es ist, und namentlich in neuerer Zeit, wie Ihnen ja bekannt, über den Zug, über die Zugstrassen, besser gesagt über die Zugrichtungen in mannigfacher Weise viel berichtet und gestritten, sogar bitter gestritten worden. Die Erscheinung, über die ganze Erde ausgedehnt, mag sehr complicirt, vielfach local modificirt sein; es ist aber nicht in meiner Absicht, in der halben Stunde, in welcher ich die Ehre habe, vor Ihnen sprechen zu dürfen, in dieser Hinsicht auf allgemeine Fragen einzugehen; vielmehr werden meine Mittheilungen ein Land betreffen, welches ich seit zwanzig Jahren als meine zweite Heimat bewohne, und in welcher ich den beschwingten Bewohnern der Lüfte mein aufrichtiges Interesse stets entgegengebracht habe. In meinem bald erscheinenden Werke: *Ornis caucasica* will ich zu guter letzt im Schlusscapitel auch auf die Zugrichtung der geflügelten Welt ausführlich zurückkommen.

Ich weiss nicht, aber ich glaube, dass überall auf der Erde die Richtung des Zuges abhängt und innig abhängt, sogar dictatorisch bedingt wird durch das Relief des Landes, welches die Vögel passiren. Dieses Relief des Landes, diese Plastik tritt auf dem kaukasischen Isthmus in so schroff gehaltenen, in so schroff präcisirten Verhältnissen zu Tage, dass dadurch a priori die Hauptrichtungen des Zuges ganz besonders klar und ganz besonders bestimmt sich ergeben müssen. Und das ist ja auch der Fall. Ich muss daher von diesem Lande zunächst eine geographische Skizze entwerfen.

Wenn ich Sie nun bitte, einen Blick auf die Karte zu thun, so werde ich mir erlauben, gleichzeitig Ihnen in kurzen Grundzügen das Relief des Gebietes zu entwerfen und Sie werden sich dann überzeugen, wie ungleichmäßig scharf der grosse Kaukasus, gewöhnlich als Kaukasus im Allgemeinen bezeichnet, geformt ist, in einer Länge von 150 geographischen Meilen und verhältnissmässig nur geringer Breite, gleich einem scharfen Riegel, gleich einer Wand einen im Süden Russlands und im Osten Europas, sowie in ganz Mittelasien ausgeprägten Naturtypus zum Abschluss bringt; nämlich den Typus der Steppen, und zwar gleichgiltig, ob dieselben im Niveau des Meeres liegen als Tiefsteppen, oder höher als Hochsteppen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Zuge des Tannenhebers (*Corvus caryocatactes*) im Herbst 1885.

Von Ad. Bayer, Forstaccésist.

(Nachtrag.)

Im Anschluss an meine eingesandte Notiz bezüglich des Tannenheberzuges in diesem Jahre, erlaube ich mir, Ihnen noch Folgendes mitzutheilen, was ich als Ergänzung zu dem Erwähnten nicht verschweigen möchte.

Auf meiner einsamen Station habe ich wenig Gelegenheit zum Meinungs-austausch mit Fachgenossen. Nun war ich aber in den letzten Tagen auf einer Hochwildjagd im Erzgebirge, und erfuhr daselbst, als Bestätigung für meine Annahme von verschiedenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokolle des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses. \(Fortsetzung.\) 271-273](#)